

II-9712 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4763/13

1993 -05- 05

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Mag. Schreiner, Böhacker
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend milliardenschaden durch Steuerhinterziehung

Ein ehemaliger Rechnungshofprüfer hat, wie einem österreichischem Medium zu entnehmen ist, errechnet, daß durch sogenannte "Kavaliersdelikte", wie beispielsweise Steuerhinterziehung, Puschertum und Schwarzfahrer, der Republik Österreich ein Schaden von 200 bis 300 Milliarden Schilling entsteht. Die durch Steuerhinterziehung hinterzogenen Abgaben belaufen sich auf etwa 140 Milliarden Schilling, der Schaden aus der Schattenwirtschaft wird mit rund 130 Milliarden Schilling beziffert. Weitere 5 Milliarden Schilling an Schaden entstehen durch Rechnungsbetrag. Schwarzfahrer dürften einen Schaden von 2 bis 3 Milliarden Schilling verursachen.

Aufgrund dieser Zahlen erhebt sich die Frage, ob derartigen Mißständen auch effizient genug begegnet wird und daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

ANFRAGE

- 1) Halten sie die errechneten Beträge für realistisch und wenn nein, wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Schaden aus den oben angeführten Delikten?
- 2) Was wurde bislang von Ihrer Seite unternommen, um derartige Mißstände zu unterbinden?
- 3) Gibt es in den Finanzämtern Abteilungen, die auch ohne vorangegangene Anzeige Finanzvergehen ahnden, wenn ja, wie sind diese Abteilungen organisiert bzw. wenn nein, ist es geplant, solche Abteilungen einzusetzen?
- 4) Was werden Sie in Zukunft unternehmen, um diese "Kavaliersdelikte" zu verfolgen und zu unterbinden?
- 5) In welchem Zeitraum und in welchem Umfang sollen die von Ihnen geplanten Maßnahmen Erfolg zeigen?